

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte - Obst -



Juli 2009

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 13.08.2009
Artikelnummer: 2030321092044

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 83;
E-Mail: agrar@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

[Qualitätsbericht](#)

[Vorbemerkung](#)

[Fachserienübersicht](#)

Tabellenteil

Obst

- 1 [Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln](#)
- 2 [Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden](#)
- 3 [Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen](#)
- 4 [Obstanbau und -ernte im Markto bstbau in Deutschland 1997 bis 2008](#)

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Gemüse C II 2, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Obst, EVAS- Nr.: 41243.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November). In den verschiedenen Monaten werden jeweils unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.3 Erhebungstermin

Juni bis November des Erhebungsjahres.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die EBE Obst wird jährlich in den Monaten Juni bis November durchgeführt.
Zur zeitlichen Vergleichbarkeit siehe Punkt 6.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (außer Berlin, Bremen und Saarland) veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten sowie die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Erhebungsgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber oder Leiter bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. Statistischen Ämtern bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Erträge.

1.7 Erhebungseinheiten

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Auf EU-Ebene bestehen seit 1990 Vereinbarungen über freiwillige Lieferungen im Rahmen von „Gentlemen-Agreements“ mit den Mitgliedsstaaten.

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662)
Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
in den jeweils geltenden Fassungen.

1.8.3 Landesrecht

Für die EBE Obst gibt es keine Rechtsgrundlage auf Landesebene.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Entfällt.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsinhalte der EBE Obst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung. Hierbei wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen,

unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt. Fallobst wird, soweit es als verwertbar einzustufen ist, in die Ertragsschätzung einbezogen. Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

Basis der Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung bzw. für Strauchbeerenobst die Ergebnisse der letzten Gartenbauerhebung. In Thüringen wird ab 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seitdem jährlich aktualisiert wird.

Die Erntemengen in Dezitonnen werden durch Multiplizieren der Anbauflächen mit den geschätzten Hektarerträgen (dt/ha) berechnet.

2.2 Zweck der Statistik

Die EBE Obst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Obstmengen für die Berechnung des Beitrages des Obstes in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung usw.), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Bereits bei der Festlegung der Merkmale durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird der Bedarf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) hinreichend berücksichtigt, so dass die Anforderungen der EU-Kommission hinsichtlich der Harmonisierung der Agrarstatistiken erfüllt werden können. Darüber hinaus erfolgt die Bestimmung der Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem BMELV, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Weiterhin sind die Bundesministerien, die Statistischen Landesämter, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die EBE Obst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatter. Bei der EBE Obst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 5 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Obst festgehalten. In einigen Bundesländern werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

Aufgrund der Freiwilligkeit der Erhebung werden die Erhebungseinheiten nicht durch eine strukturierte Stichprobe ausgewählt.

3.2.1 Stichprobendesign

Da es sich bei der EBE Obst lediglich um eine freiwillige Erhebung handelt, kann keine gezielte Stichprobe gezogen werden. Die Betriebsberichterstatter können zwar gezielt geworben werden, es ist jedoch nicht sicher, ob sie sich auch als Melder zur Verfügung stellen. Daher wird von vorneherein keine gezielte Auswahl getroffen. Es gibt daher auch kein Stichprobendesign.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Stichprobenumfang ergibt sich in den einzelnen Ländern und für die einzelnen Obstarten eher zufällig. Dieser dürfte insbesondere zwischen alten und neuen Bundesländern aufgrund der unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur stark schwanken.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Es wird keine Schichtung der Stichprobe vorgenommen.

3.2.4 Hochrechnung

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und Obstart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesen wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Obstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Obst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Das Statistische Bundesamt versendet zu den entsprechenden Terminen Ergebnislifertabellen an die Statistischen Landesämter, die alle benötigten Angaben enthalten.

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Obst werden von den Statistischen Landesämtern in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller übersandt oder diesen persönlich übergeben. In einzelnen Bundesländern werden die Erhebungsunterlagen den Auskunftsgibenden über die Kreiserheberstellen zur Verfügung gestellt und an diese zurückgeschickt. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstellern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen den Berichterstellern auf speziellen, von den Statistischen Landesämtern organisierten Arbeitsbesprechungen erläutert.

Die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller füllen die von den Statistischen Landesämtern versendeten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an die Landesämter zurück.

Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Landesämter ihre Ländereergebnisse erstellt und zugesandt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Bei der EBE Obst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktoobstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebögen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthalten.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Obst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Obstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Obst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab sowie von der jeweiligen Flächenabdeckung. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Obst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden (keine Auskunftspflicht), können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden.

Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis aller landwirtschaftlichen Betriebe,

die Marktoobst anbauen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Obst die Ergebnisse der letzten Baumobst-anbauerhebung, der letzten Gartenbauerhebung sowie der letzten allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung und das Betriebsregister Landwirtschaft herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Landesämtern laufend aktualisiert, wobei seit dem Jahr 2000 zweijährlich das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Ein weiterer Fehler kann auftreten, wenn in Regionen, in denen bestimmte Kulturen eine große Bedeutung haben, keine Ernteberichtersteller vertreten sind oder wenige Obstbaubetriebe an der freiwilligen Ernteberichterstattung teilnehmen.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Bei der EBE Obst können Antwortausfälle vorkommen, wenn die Berichterstatter keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter zurücksenden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstattern und den Statistischen Landesämtern sowie durch telefonische Nachfragen gering gehalten. Dennoch ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichterstatter zu gewinnen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Landesämter möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Entfällt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Entfällt.

4.4 Laufende Revisionen

Entfällt.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Entfällt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Entfällt.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Unter Aktualität einer Statistik versteht man die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Diese Zeitspanne beträgt je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse auf Bundesebene beträgt ca. vier Wochen.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Statistischen Landesämter liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden in der Regel Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer ab 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Ab 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf die ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Obst ist auf europäischer Ebene durch Vereinbarungen und Gentlemen's Agreements im Rahmen der Arbeitsgruppen des agrarstatistischen Systems der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Siehe 6.1.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Obst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung bzw. der Gartenbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Entfällt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der EBE Obst werden sowohl von den meisten Statistischen Landesämtern als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die entsprechenden Statistischen Landesämter veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten sowie im Internet.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in folgenden Veröffentlichungen zur Verfügung:

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte - Obst
- Fachserie 3, Reihe 3.1.4 Baumobstflächen
- Fachserie 3, Gartenbauerhebung
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung
- Statistisches Jahrbuch

<http://www.destatis.de/publikationen>

(Publikationsservice: Fachserienbereich 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“)

Außerdem können die Ergebnisse über folgende Fundstelle abgerufen werden:

- Lange Zeitreihen in Genesis:
<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>
- Statistik-Portal:
http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb11_jahrtab21.asp

Zusätzliche Informationen zur Baumobstanbauerhebung und zur Gartenbauerhebung sind in den Qualitätsberichten zu diesen Erhebungen zu finden:

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/LandForstwirtschaft,templateId=renderPrint.psml__nnn=true

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Gruppe VIIA - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
53117 Bonn

Tel.: + 49 (0) 228 99 / 643 – 86 60

Fax: + 49 (0) 228 99 / 643 – 89 83

E-Mail: ernte@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009

<http://www.destatis.de>

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2009 umfasst insgesamt 16 Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Gemüse,
- Obst,
- Reben bzw. Trauben

getrennt nach diesen vier Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren - außer bei den endgültigen Ergebnissen - gemeinsam mit dem Gemüse.

Für **Obst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt bisher fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr 2009).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst wird in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2007). Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Strauchbeerenobst ist die Gartenbauerhebung 2005.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2009 über die vorläufige Ernte von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloten sowie Süß- und Sauerkirschen veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. der berichterstattenden Betriebe von Mitte Juli 2009 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung.

Die durchschnittlichen Hektarerträge an Obst für das einzelne Bundesland bzw. die Erntemengen im Markto Obstbau wurden auf Basis der 2007 im Rahmen der Baumobstanbauerhebung festgestellten Baumbestände bzw. -flächen berechnet. Ab dem Jahr 2007 bleiben bei der Ernteberechnung in Thüringen noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen unberücksichtigt. Die ertragsfähige Baumobstfläche wird dort jährlich aktualisiert.

Bei der Schätzung der Erträge für Obst ist der zu erwartende Ertrag zum Zeitpunkt der Ernte ausschlaggebend, unabhängig davon, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
für 2009**

Lfd. Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Erste Ergebnisse des Jahres 2009 über den Wachstumsstand der Wintersaaten und des Grünlandes, die Auswinterungs- und andere Schäden bei den Wintersaaten sowie die Aussaatflächen wichtiger Feldfrüchte im Frühjahr.	Ende Mai
2	Gemüse	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Spargel, Rhabarber und Erdbeeren.	Ende Juli
3	Feldfrüchte	Juni	Wachstumsstand von Mais, Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Zuckerrüben, vorläufige Ernte von Ölfrüchten und Raufutter (Schnitte bis Ende Juni) und Vorräte an Getreide am 30. Juni 2009.	Mitte August
4	Obst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2009 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Obst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen und Johannisbeeren.	Ende September
8	Gemüse	August	Endgültige Ernteschätzung von Spargel und Rhabarber sowie vorläufige Ernteschätzung von Kohl-, Blatt-, Stängel-, Wurzel- und Knollen-, sowie Fruchtgemüse und Hülsenfrüchten, weiteren Gemüsearten und Erdbeeren.	Mitte Oktober
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Wachstumsstand von Zuckerrüben, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne/Luzerne gras, Dauerwiesen, Mähweiden und Weiden.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2009 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Anfang November
11	Feldfrüchte	September	Vorläufige Ernteschätzung von Zuckerrüben sowie vorläufige Ernteschätzung von Körner- und Silomais.	Mitte November

12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2009 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember
13	Gemüse	2009	Endgültige Ergebnisse der Gemüseernte 2009 im Freiland und in Unterglasanlagen.	Ende Dezember
14	Obst	2009	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Markto Obstbau 2009.	Anfang Januar 2010
15	Weinmost	2009	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2009 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Mitte März 2010
16	Feldfrüchte	2009	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2009, Hektarerträge ausgewählter Fruchtarten der Jahre 2001 bis 2009 für Deutschland, Beurteilung des Wachstumsstandes der Wintergetreidearten und des Winterrapses Anfang Dezember 2009, Herbstaussaatflächen für das Erntejahr 2010 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2009.	Mitte März 2010

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik werden voraussichtlich im 3. Quartal 2010 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2009 erscheinen.

Obst

1 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Äpfel		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2008	31 800	329,2	10 469 951
	2009	31 784	306,0	9 724 271
Baden-Württemberg	2008	9 953	322,2	3 206 834
	2009	9 953	295,4	2 940 096
Bayern	2008	1 221	316,6	386 603
	2009	1 221	263,6	321 830
Brandenburg	2008	1 197	305,6	365 779
	2009	1 197	205,0	245 369
Hamburg	2008	1 006	466,5	469 464
	2009	1 006	358,8	361 108
Hessen	2008	352	361,4	127 097
	2009	352	233,0	81 945
Mecklenburg-Vorpommern	2008	1 255	422,4	530 049
	2009	1 255	249,8	313 499
Niedersachsen ³⁾	2008	7 828	340,4	2 664 543
	2009	7 807	346,7	2 706 847
Nordrhein-Westfalen	2008	1 758	355,5	624 983
	2009	1 758	355,8	625 448
Rheinland-Pfalz	2008	1 608	213,2	342 782
	2009	1 608	244,0	381 562
Saarland	2008	78	.	.
	2009	78	.	.
Sachsen ³⁾	2008	2 828	323,0	913 599
	2009	2 828	340,2	962 249
Sachsen-Anhalt	2008	1 007	313,3	315 553
	2009	1 007	277,8	279 789
Schleswig-Holstein	2008	551	309,3	170 360
	2009	551	260,0	143 141
Thüringen ⁴⁾	2008	1 158	289,8	335 675
	2009	1 163	294,3	342 356

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Pflaumen/Zwetschen			Mirabellen/Renekloden		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2008	4 539	69,1	313 626	559	77,0	43 031
	2009	4 535	138,1	626 030	559	137,4	76 788
Baden-Württemberg	2008	1 870	59,9	111 991	221	73,9	16 304
	2009	1 870	135,1	252 587	221	130,7	28 835
Bayern	2008	571	38,4	21 942	50	39,0	1 932
	2009	571	105,8	60 425	50	95,1	4 707
Brandenburg	2008	149	92,4	13 808	11	153,4	1 675
	2009	149	112,2	16 767	11	85,8	937
Hamburg	2008	13	102,9	1 305	0	.	.
	2009	13	166,3	2 109	0	.	.
Hessen	2008	46	90,4	4 163	6	.	.
	2009	46	102,6	4 727	6	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2008	57	45,9	2 620	0	.	.
	2009	57	64,0	3 656	0	.	.
Niedersachsen ³⁾	2008	278	83,4	23 233	1	101,9	125
	2009	275	140,0	38 509	1	181,8	214
Nordrhein-Westfalen	2008	190	119,3	22 685	7	115,8	783
	2009	190	131,9	25 085	7	109,5	740
Rheinland-Pfalz	2008	986	80,1	78 951	181	78,0	14 079
	2009	986	189,1	174 799	181	190,6	33 196
Saarland	2008	3	.	.	5	.	.
	2009	3	.	.	5	.	.
Sachsen ³⁾	2008	97	73,7	7 130	0	.	.
	2009	97	36,5	3 531	0	.	.
Sachsen-Anhalt	2008	107	91,6	9 843	2	.	.
	2009	107	201,3	21 638	2	.	.
Schleswig-Holstein	2008	22	125,7	2 782	0	.	.
	2009	22	116,6	2 581	0	.	.
Thüringen ⁴⁾	2008	150	86,6	12 948	76	94,0	7 104
	2009	148	128,6	19 086	76	83,5	6 317

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

3 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen (Juli) im Markto Obstbau

Land	Jahr	Süßkirschen			Sauerkirschen		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland ²⁾	2008	5 449	46,2	251 664	3 405	43,8	149 107
	2009	5 427	72,8	395 127	3 244	84,0	272 402
Baden-Württemberg	2008	2 125	50,7	107 742	221	80,2	17 705
	2009	2 125	91,5	194 445	221	102,5	22 628
Bayern	2008	600	49,0	29 399	111	48,8	5 402
	2009	600	70,1	42 049	111	85,9	9 507
Brandenburg	2008	551	25,8	14 208	286	30,5	8 735
	2009	551	41,0	22 578	286	53,3	15 265
Hamburg	2008	44	.	.	4	.	.
	2009	44	93,1	4 130	4	120,0	496
Hessen	2008	129	25,1	3 247	30	30,6	913
	2009	129	70,5	9 110	30	91,9	2 745
Mecklenburg-Vorpommern	2008	71	6,0	426	93	5,1	478
	2009	71	25,9	1 847	93	29,7	2 757
Niedersachsen ³⁾	2008	541	50,4	27 265	50	34,3	1 722
	2009	534	97,2	51 899	49	75,9	3 716
Nordrhein-Westfalen	2008	48	85,8	4 088	95	84,0	7 997
	2009	48	86,2	4 105	95	94,1	8 953
Rheinland-Pfalz	2008	473	54,2	25 637	826	50,0	41 312
	2009	473	56,4	26 687	826	99,8	82 425
Saarland	2008	0	.	.	2	.	.
	2009	0	.	.	2	.	.
Sachsen ³⁾	2008	197	33,1	6 530	853	33,2	28 336
	2009	197	16,2	3 196	788	71,3	56 217
Sachsen-Anhalt	2008	353	47,8	16 866	176	36,7	6 456
	2009	353	49,0	17 286	176	76,3	13 433
Schleswig-Holstein	2008	51	56,0	2 856	61	37,0	2 242
	2009	51	96,8	4 937	61	127,5	7 727
Thüringen ⁴⁾	2008	265	43,1	11 431	597	46,2	27 585
	2009	250	51,3	12 844	502	92,3	46 362

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2007 (vgl. Fußnote 3).

2) Erhebung wird in Berlin und Bremen nicht durchgeführt.

3) In Niedersachsen und Sachsen werden die Angaben der Baumobstanbauerhebung 2007 aktualisiert.

4) Noch nicht im Ertrag stehende Neuanpflanzungen bleiben bei der Ernteschätzung unberücksichtigt.

Obst

4 Obstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 1997 bis 2008 ^{*)}

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
1997	ha	35 793	2 372	6 069	5 030	5 005	430	229
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
Erntemenge								
1997	1000 t	764,6	37,3	17,7	16,2	30,0	2,2	0,4
1998	1000 t	977,2	55,4	31,8	23,3	45,4	2,4	0,9
1999	1000 t	1 036,1	54,0	37,9	37,3	51,4	3,5	0,9
2000	1000 t	1 130,8	65,2	41,6	38,9	57,0	3,2	1,3
2001	1000 t	922,4	46,8	34,2	34,7	38,8	2,1	0,6
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,5	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
Ernteertrag								
		dt je ha			kg je Baum ¹⁾			
1997	dt / kg	213,6	15,9	11,3	5,1	14,9	15,4	3,7
1998	dt / kg	273,0	23,6	20,3	7,3	22,5	16,4	7,8
1999	dt / kg	289,4	23,1	24,2	11,6	25,5	23,9	7,9
2000	dt / kg	315,9	27,9	26,7	12,1	28,2	22,0	11,1
2001	dt / kg	255,4	20,0	22,0	10,8	19,1	14,3	5,4
2002	dt / kg	242,6	28,7	15,2	7,9	18,6	18,1	8,1
2003	dt / kg	262,4	20,2	18,6	11,6	21,0	22,1	5,6
2004	dt / kg	302,9	29,1	21,2	12,1	33,9	32,0	14,7
2005	dt je ha ¹⁾	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha ¹⁾	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha ¹⁾	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha ¹⁾	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.

^{*)} Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Obst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (1997, 2002 und 2007). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

¹⁾ Ab 2005 werden die Ernteerträge von Baumobst für alle Baumobstarten in Dezitonnen je Hektar veröffentlicht.